

Bezugspreis:
Beim Postamt durch die
Geschäftsstelle innerhalb
Dresdens 20 Pf. (einheitl.
Ausgabe), durch die Post
in Deutschen Reich 3 Pf.
(ausdrücklich beobachtet)
vorausgesetzt.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Mit Veröffentlichung der für
die Schriftleitung bestimmten,
aber von dieser nicht ein-
gebrachten Beiträge bewer-
thet, ja ist das Postamt
beauftragt.

Dresdner Journal.

Gerausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Erscheint: Mittwoch nach 8 Uhr.

N 228.

Mittwoch, den 1. Oktober nachmittags.

1902.

Bezugs-Einladung.

Befreiungen auf das Dresdner Journal für das

IV. Vierteljahr

werden in Dresden-Alstadt in unserer Geschäftsstelle (Zwingerstr. 20), und bei Herrn Ernst Petrik, Postzinsstrasse 5, in Dresden-Reutlingen in der Hofzinsanstalt von Adolf Brauer (F. Blödner), Haupstrasse 2, und bei Herrn Albert Grunert (F. u. W. Geißlers Nach.), Bahnhofstrasse 63, zum Preise von

2 M. 50 Pf.

angenommen.
Bei den Postanstalten im Deutschen Reich be-
trägt der Bezugspreis für diese Zeit

3 M.

Für den Bezug in der Stadt Dresden (mit Aus-
nahme der entfernteren Vorläufe) empfiehlt sich un-
mittelbare Bestellung bei der Geschäftsstelle selbst
und nicht bei der Post, um die letzte Ausgabe mit
den neuesten Nachrichten zu erhalten.

In der Umgebung Dresdens gelangt das Dresdner
Journal noch am Abend zur Ausgabe; so in den
Ortschaften des oberen Elbtales bis Schandau, in
denjenigen des unteren Elbtales bis Meißen und
in den an der Tharandter und Radeberger Linie
gelegenen Orten. Wo in diesen Orten die Blätter
der Bezieher nicht mehr zugestellt werden, sollen
sich letztere mit der Post wegen Abholens ins Ein-
vernehmen legen.

Geschäftsstelle des Dresdner Journals.

verliehenen Adelszeichen ohne Weiteres berechtigt
sein sollen.

Dresden, den 19. September 1902.

Georg.

(L. S.) Georg von Rehich.

Dresden, 1. Oktober. Se. Majestät der König
haben Allergnädigst geruhet, dem bisherigen Legations-
sekretär bei der Gesandtschaft in Berlin, Legations-
rat v. Stieglitz, die zweite Rathstelle des Mini-
steriums der auswärtigen Angelegenheiten zu über-
tragen.

Dresden, 1. Oktober. Se. Majestät der König haben den leitenden Bezirksoffizier bei der Amts-
hauptmannschaft zu Kamenz, v. Rositz-Waldburg,
zum Legationssekretär bei der Gesandtschaft in Berlin
unter Verleihung des Titels und Ranges eines
solchen Allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Konzert-
meister Kammervirtuos Professor Friedrich Grüm-
macher den Titel eines Hofrates mit dem Range
in der 4. Klasse der Hofrangordnung Allergnädigst
zu verleihen geruhet.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst ge-
ruhet, dem als auf Weisung mit der Leitung der
Landesstrafanstalt Zwiedau beauftragten Ausfalls-
oberinspектор Waldemar Johannes Höckner das
Dienstirktat der Landesstrafanstaltsdirektor mit dem
Ränge in der IV. Klasse der Hofrangordnung zu ertheilen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst ge-
ruhet, den Oberarzt an der Landesanstalt Hubertus-
burg, Medizinalrat Dr. Ernst Maximilian Böhme
zum Direktor der Landesanstalt Hochweitzschen zu
ernennen.

Mit Genehmigung Se. Majestät des Königs ist
der Direktor der Landesstrafanstalt zu Zwiedau,
Regierungsrath Adolf Hermann Reich in gleicher
Eigenschaft an die Strafanstalt zu Bonn verlegt
worden.

Dresden, 20. September. Se. Majestät der König
haben Allergnädigst geruhet, dem Amtsgerichts-Sekretär
August Louis Nicolai in Freiberg, bei seinem
Übertritt in den Ruhestand das Verdienstkreuz zu
verleihen.

Dresden, 29. September. Mit Allerhöchster Ge-
nehmigung Se. Majestät des Königs ist dem Re-
ferendar Dr. Paul Martin Windisch in Dresden
für die von ihm am 1. Juni 1902 unter eigener
Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Kindes vom
Tode des Ertrinkens in der Elbe die silberne Lebens-
rettungsmedaille mit der Beschriftung zum Tragen der-
selben am weißen Bande verliehen worden.

Von heute ab sind der Regierungs-Rath bei der
Kreishauptmannschaft Leipzig Dr. Wehnert zum
Vorsitzenden, der Regierungs-Rath bei derselben
Behörde von Leipzig zum I. stellvertretenden
Vorsitzenden und der Regierungsoffizier Dr. Dannen-
berg derselbst zum II. stellvertretenden Vorsitzenden
des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung zu Leipzig
bestimmt worden.

Dresden, am 1. Oktober 1902.

Ministerium des Innern.

v. Rehich.

8626

Freistellen im Annahiste zu Schweikershain.

In dem Annahiste zu Schweikershain bei Wald-
heim finden konfirmierte Mädchen aus ländlichen
Familien Unterricht in Haushaltungsarbeiten, weib-
lichen Handarbeiten und in Fortbildungsfächern. Der
Unterricht beginnt Ostern und dauert in der Regel
ein Jahr. Die Aufzunehmenden dürfen nicht unter
15 und nicht über 22 Jahre zählen, sie müssen ge-
sund und kräftig sein. Blutarme Mädchen pflegen
den körperlichen und geistigen Anforderungen der
Austalt nicht gewachsen zu sein.

Das Ministerium des Innern, welches die den
Jugendlichen des Stifts gebotene Vorrechte weiter zu-
gänglich machen und zu gleichem Vorgehen an anderen
Orten antreten möchte, wird für vier dazu geeignete,
würdige und bedürftige Mädchen aus verschiedenen
Landesteilen das Unterrichts- und Pflegegeld auf
ein Jahr von Ostern 1903 ab bezahlen.

Bewerbungen um eine dieser Stellen sind bis
zum 15. November 1902 "an die Leitung des
Annahistes, Herrn Pfarrer Rost in Schweikershain
bei Waldheim" schriftlich zu richten und zwar unter
Befügung

1. eines Taufschwedes,
2. eines Impflichtes,
3. eines Konfirmationschweises,
4. eines ärztlichen Gesundheitszeugnisses,
5. eines vom Ortsgeistlichen ausgestellten Beug-
nisses über das rituelle Wohlverhalten der
Bewerberin,
6. eines Bezeugisses der Gemeindebehörde über die
Bedürftigkeit der Bewerberin.

Dresden, am 30. September 1902.

Ministerium des Innern.

Für den Minister:

Dr. Bodel.

Genehmigungen, Verleihungen u. im öffentl. Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Justiz.
1. Prädikatserneuerungen. Verliehen worden: a) der Aus-
leger bei der Gefangenanstalt Zwiedau Altenberger und
Münz der Anscombe "Wachtmüller". — 2. Beamten-
stat. a) In den Amtshand bei verliehen worden: die
Sekretär beim Amtsgericht Dresden Kappel, beim Amts-
gericht Weimar Stephan. b) Angekündigt werden: sind
der geistige Referendar Graf als Amtsschreiber und Hilfsrichter
beim Amtsgericht Großzschocher; der geistige probeweise als
Expedient vermehrte Wissenschaftler Engelmann als
Expedient beim Amtsgericht Leipzig; die Dienergehilfen
beim Amtsgericht Dresden Zwickau, beim Amtsgericht
Zwickau Berger, beim Amtsgericht Dresden Böhlitz-
Ehrenberg, beim Amtsgericht Zwiedau Ebers und Seuß zu
Auerzen bei diesen Behörden. d) Bestellt worden sind:
die Amtsschreiber und Hilfsrichter beim Amtsgericht Döbeln
Dr. Stoerl zum Amtsgericht Altenberg, beim Amts-
gericht Dresden Bünau zum Amtsgericht Königstein,
beim Amtsgericht Großenhain Baader zum Amtsgericht
Dresden, beim Amtsgericht Lengenfeld Egger zum Amts-
gericht Lauenstein in gleicher Stellung, die Amtsschreiber
beim Amtsgericht Lommatzsch Böhlitz zum Amtsgericht
Pausa, beim Amtsgericht Pulsnitz Tölicher zum Amts-
gericht Leipzig, die Expedienten bei der Staats-
anwaltschaft beim Amtsgericht Dresden Schueler zum Amts-
gericht Oberwiesenthal, beim Amtsgericht Döbeln
Junk zum Amtsgericht Radebeul, beim Amts-
gericht Leisnig Wartel zum Amtsgericht Cossen-
hain. e) Erneuert worden: die Dienste beim Amtsgericht
Dresden Hoyer zum Amtsgericht Weiden. — 3. Richter in Dresden in nach-

Aufgabe seiner Balzung bei dem Amtsgericht Dresden und
dem Landgericht Dresden zunehmend zugelassen beim Ober-
landesgericht Berlin, bisher im Waldschloß, ab nach Aufgabe seiner
Balzung beim Landgericht Waldschloß zunehmend zugelassen
beim Amtsgericht Dresden mit dem Wohnsitz in Dresden. Der Rechts-
ausschuss Berlin, bisher im Waldschloß, ist nach Aufgabe seiner
Balzung beim Landgericht Waldschloß zunehmend zugelassen
beim Amtsgericht Dresden mit dem Wohnsitz in Dresden.

— 4. Zweite juristische Staatsprüfung: 4 bestanden,
1 ausligenten in der Zeit vom 20. Juli bis 20. September
1902.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Finanzen.
Bei dem staatlichen Herabsetz- und Gleichrichtungsver-
einte Dresden ist angekündigt worden: Erler, zentraler Maschinen-
mechaniker Kaufmännischer, als Maschinenmechaniker.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Inneren.
Angekündigt: der Angestellte Wohlmann in Chemnitz als
Wirt beim Gewerbeamtlichen Büro; der Angestellte Hoffmann als
Wirt beim Staatsbaumeister bei der Amtshand in Chemnitz; der Wissenschafts-
beamte Heinz als Expedient bei der Landesversicherungsanstalt
Königreich Sachsen; der Schlosser Wallas in Zwickau als
technischer Hilfsarbeiter beim Staatsbaumeister bei der
Amtshand.

Bestellt: der Amtsmelder beim technischen Büro
Reichenbach zum interimsähnlichen Vorstand des Staats-
amtes in Chemnitz; der Angestellte Watan beim Staats-
amt in Zwickau zum Amtsgerichts-Baumeister in
Dresden; der technische Hilfsarbeiter Schleske beim Staats-
amt in Zwickau zum Richter derselben.

Angekündigt: der Richter beim Eintrichtchen Bureau
Wohlfahrt in Zwickau Müller.

Bei der Polizeibehörde zu Dresden angekündigt:
der Kreispol. beim Stadtrath zu Zwickau Dr. jur.
Wolf und der Gütekämmerer bei dem Amtsgericht Eisenhütte
Eisenhütte Dr. v. Bernstorff als Polizei-Kämmereien.

Angekündigt: der Richter beim Eintrichtchen Bureau

Wohlfahrt: die neuerrichtete vorste. Fabrik Verpreshalle
a. d. Schule zu Langburkersdorf d. Kreisamt. Sa. soll:
das Ministerium des Innern v. 1200 M. bis dann alle 2 J. um
je 100 M. bis 2000 M. Bewertungsabgabe a. d. soll zu
richten u. m. d. erforderl. Beiträge bis 15. Oct. am Bevoll-
schlagsamt Schaffner Lehmann, Zwickau, eingezogen.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus.

u. öffentl. Unterricht. Erkannt worden: der seidige
Schreiber beim Amtsgericht Wittenberg Julius Albert
Kotz zum Obersekretär und Vorstand bei dieser Kanzlei.

zu befehlen: die neuerrichtete vorste. Fabrik Verpreshalle

a. d. Schule zu Langburkersdorf d. Kreisamt. Sa. soll:
das Ministerium des Innern v. 1200 M. Verp. 200 M.
Wohnungsheld auf 1000 M. u. dann alle 2 J. um
je 100 M. bis 2000 M. Bewertungsabgabe a. d. soll zu
richten u. m. d. erforderl. Beiträge bis 15. Oct. am Bevoll-
schlagsamt Schaffner Lehmann, Zwickau, eingezogen.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kriegs.

Bestellt: der Militärverwaltung. 26. September.
Hähnrich, Reinhard auf Probe — höherer Beamter
Apparate —, unter 1. Oktober d. 3. zum Rendan beim
Technikergesetzamt Dresden ernannt. 26. September. Köbler,
Georg Wilhelm, als Garnison-Baumeister beim Garnison-
baumeister III Leipzig unter 1. Oktober d. 3. angekündigt.
Gründl, Jakob-Ludwig, Apparate, zum Rendan, bei der 2. Käth.
3. Heilbr.-Reg. Nr. 48. Büste, Jakob-Ludwig, Apparate, zum
Rendan, beim 2. Kat. 11. Inf.-Regt. Nr. 129, — ernannt.
3. September. Meybold, Gustav, Apparate, beim 1. Kat.
3. Heilbr.-Reg. Nr. 32, zum 1. Kat. 9. Inf.-Regt. Nr. 128
unter 1. Oktober d. 3. vereidigt.

(Behördl. Bekanntmachungen erscheinen auch im Augenzeile.)

Nichtamtlicher Teil.

Kritik und Sozialdemokratie.

Seit einiger Zeit ist zwischen der Freiheitlichen
Volkspartei und der Sozialdemokratie ein heftiger
Streit entbrannt. In der „Frei. Zeit.“ ist an der
Hand einer Schrift von Karl Raab, dem offiziellen
Theoretiker der Sozialdemokratie, über die „Soziale
Revolution“ nachgewiesen worden, daß die Gedanken
an eine Umwandlung der Sozialdemokratie in eine
radikale Reformpartei illusorisch seien. Gleichzeitig
hat das genannte leitende Organ der Freiheitlichen
Volkspartei mit anfallender Schärfe die Gemein-
schaftlichkeit der sozialdemokratischen Agitation fest-
gestellt und zum Kampfe gegen sie aufgerufen. Im
Zusammenhang mit dieser journalistischen Fehde

und Reaktion um Neuerung ihrer Meinung in den
Spalten der „Deutschen Dichtung“ zu ersuchen. Die
erste Reihe dieser Schriften liegt im Hefte der „Deutschen
Dichtung“ vom 1. Oktober (Berlin, Concordia Deutsche
Verlag-Ausfl.) vor. Es werden zunächst zwei Schriften
mitgeteilt, von denen sich leicht für, leicht gegen
die Sache aussprechen. Diese Neuerungen sind
nicht bloß durch den Gegensatz, sondern auch durch den
Inhalt, wie nicht minder auch durch die Persönlichkeit
ihrer Verfasser von großem Interesse. Paul Heyse
sprechst sich auf das Eintrichtchen gegen den Plan aus,
den er ein „unglückliches Projekt“ nennt, und betont
dann mit dem Hinweis auf eine bereits früher von ihm
abgewogene Neuerung zur Sache die Gedanke, die jenes
Theoretiker die Akademie für die Freiheit unserer Literatur
hatte, daß die Amtsschreiber beim Amtsgericht Döbeln
im gleichen Jahr als Amtsschreiber beim Amtsgericht Döbeln
bestellt werden sollten, und kommt zu der Meinung,
daß diese Amtsschreiber auch ohne Akademie, und
zwar in weit zweckdienlicherer Weise, gelöst werden
könnten. Hinzu spricht sich Ernst v. Wilden-
bruck für eine derartige Akademie aus, von der
er sich im Interesse des Staates wie der Lit-
teratur, wie er im einzelnen ausführt, eigentlich Wün-
schen verfügt. Wilhelm Jensen hingegen ist ein
energischer Gegner des Plans, während Rudolf
v. Gottschall eine beratige Akademie für höchst
wünschenswert hält und interessante Renninnszenen aus
seinem Berufe mit dem hochbegabten Großherzog Carl
Alexander von Weimar über die bereits vor Jahr-
zehnten besichtigte Gründung eines solchen Instituts
mitteilt. Adolf Wilbrandt wieder glaubt, daß eine
beratige Akademie etwas Unbedeutendes wäre, und führt
aus, daß er sich der „Akademie française“ selbst dann
nicht freuen würde, wenn er Franzose wäre. Im
Gegenatz dazu steht Ferdinand v. Saar, eine
soziale geistige Leben hat den Herausgeber der
„Deutschen Dichtung“, Karl Emil Franzos, bewogen,
solche hervorragender Schriftsteller, Litteratur-Historiker

auszuschließen, lämpft mit der Verjährung, das äußerst
bedeutende und die eine oder die andere Seite des Stücks
ins Auge lassen dürfen. Dr. Müller, der den alten
Kant-Stroß mit charakteristischer Mischnung eines in der
Art des Lebens vertretenen und sich doch wieder auf-
richtenden, aufbauenden Selbstgefühls giebt und art.
Polit., deren kleine Söhne ganz in traumhaften Er-
innerung, in willensschwachen Resignation getaucht ist,
verbreitlichen, gleichsam auf beiden Seiten der Handlung
stehend, den realistischen und den sommurbuligen Schluß
des Stücks mit glücklichem Gelingen. Schwandler
in ihrer Ausfassung und im Ton zeigen sich Dr. René
(Agnar Broos) und Prof. Götze (Kaja Gottlie). Sie
halten, die in verschiedener Weise im Banne der Verfö-
rmlichkeit des Hauptstücks stehen, ihr eigenes Leben nur
statisch halten haben. Dr. Neumann überlebt
den Doctor Herold aus dem mythischen Normengriff
ins bessere Aufschwung von Benedix, Ullrich und
Röder, womit es denn freilich nicht getan ist. Die
beiden problematischen Hauptstellen des Schauspiels
bleiben aber Baumeister Soloch und Hilde Wangel.
Dr. Stahl hebt mit großer Intelligenz die Doppel-
natur des gewissamen Strebens und des gewissen-
wunden Grüblers, des trocken Hartenmenschen und
des reizigen Schwächlings, des lebensmüden Mannes,
dem sein Thun nach allen Erfolgen verfehlt erscheint und
der von Hoffnung und Glücksvorstellungen Reiberausfällen,
dem Hilde Wangel auf die Turnspitze und in den Tod
locken kann. Er schafft einen Wirklichkeits-
menschen, der doch nachsinnender vom Unwirklichen,
sich in der Ausführung nicht weiter gedrängen kann.
Sowohl die Doppelbedeutung des Stücks aus einer Höhe hervorzuheben
kann, sonst wird sie aus dem Soloch des Küklers
lebhaftig und glaubhaft. Hr. Stahl (Götze) lämpft in ihrer
Förderung der phantastischen Figur, mit der Schwierig-
keit, den herben Egoismus, die dämonische Willenskraft
und die verlöschende jugendliche Lebenslust Hildes in eins

in Verbands. Die Versammlung legt als Gewerbevereinigung besonders Wert auf diese Erfahrung." Stuttgart. Der "Staatsanzeiger für Württemberg" berichtet amlich: "Aus dem anhaltenden zeitlichen Einfluss des Innern Dr. Schenck bei seinem württembergischen Kollegen mit dem durch die offizielle Chronik des Reichsstaates des Königs von Sachsen bei den Königlich Hofstädten in Friedenshäusern veranlaßten Schluß des höchsten Staatsministers v. Meissel in Stuttgart gleicht der „Beobachter“ den Schlüß ziehen zu wollen, daß es sich hierbei um die Organisation einer Art des Mittelmutes handelt, die ihre Spuren gegen den preußischen Staat reicht. Für jeden ernsthaften Politiker bedarf es ferner der Herorschreibung, daß diese Annahme bis lediglich als katholische, irgendwelcher schriftstellerischen Unterlagen entbehrende Vermutung darstellt.

Karlsruhe. Staatsrat Eisenlohr wurde unter Genehmigung zum Geh. Rat 1. Klasse in den Ruhestand versetzt. An seiner Stelle wurde Oberregierungsrat Kroll zum Generaldirektor der Staatsfeindbahnen ernannt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Unter Vorstoß des Kaisers und in Anwesenheit der beiden Ministerpräsidenten sowie der beiden Finanzminister wurden gestern die Beratungen über die generalisierten wirtschaftlichen Angelegenheiten fortgesetzt. Wie die "Neue Freie Presse" meldet, sollen gelaufer außer den finanziellen Ausgleichsfragen auch der Wiedereinführung der Valutaregulierung erörtert worden sein.

Frankreich.

Paris. Der Kabinettschef des Marineministeriums erachtete die Kriegsminister, die wegen des ihnen aus finanziellen Gründen zwangsläufig auferlegten Abzuges in den Ruhestand treten wollen, doch aufzuweichen, bis der Minister seine endgültige Entscheidung getroffen habe.

Belgien.

Brüssel. Gegen das Haus des Klerikalen Deputierten Carton de Wiart im Vorort St. Gilles wurde gestern ein Dynamit-Attentat verübt. Der Materialdienst ist erheblich. Eine Person wurde verletzt. Der Verstoßte nennt sich Baron der Neulen, sieht an, 27 Jahre alt und aus Mechelen zu sein. Er bringt jede Teilnahme am der That.

Italien.

* Im Gemeindehause zu Potenza hielt vor gestern abend vor einer großen Menschenmenge, unter ihr auch die Senatorn und Deputierten der Provinz befindenden, der Ministerpräsident Sanardelli unter lautem Beifall der Menge eine Rede, in der er die Lage der Provinz Basilicata und die Mittel zur Besserung derselben bezeichnete. Gestern vormittag ist Sanardelli nach Rom abgereist, von den Behörden bestellt, von der Menge mit lautem Beifall empfangen.

Im Anschluß an die süditalienische Reise Sanardelli sei bemerkt, daß dem gegenwärtigen Kabinette das überaus große Verdienst zu kommt werden muß, daß es sich mit Erfolg bemüht, die Risse zwischen dem Norden und dem Süden des Königreichs zu überbrücken, die in den letzten Jahren sich immer mehr zu erweitern scheinen. Es ist eine Thatache, daß Ober- und Mittelitalien seit der Bildung des italienischen Nationalstaates in jeder, hauptsächlich in wirtschaftlicher und kommerzieller Beziehung sehr große, ja außerordentliche Fortschritte gemacht hat, während Unter- oder Süditalien sehr zurückblieb. Es wird dies auch von den gesamten Kreisen bei der Besprechung des Reise des Ministerpräsidenten Sanardelli, von manchen Blättern mit einem Leidenschaft, hervorgehoben. Besonders der Italiener dieser Ercheinung stimmen alle Urteile darin überein, daß sowohl von den Regierungen, wie von der dortigen Bevölkerung und hauptsächlich von den betreffenden leitenden Kreisen viele Sünden, besonders Unterlassungen begangen wurden. Auch aus den überaus herzlichen Begrüßungsreden, mit denen Dr. Sanardelli in Südtirol empfangen wurde, kann jene Überzeugung deutlich heraus. Der Ministerpräsident hat, angefangen von seiner großen Reise, die dem Jubiläum wie der Jahr nach als ein königlich-märkisches Meisterstück bezeichnet werden darf, bis zu den Ansprüchen, die er in den kleinen Ortschaften hält, ohne Umhülfte dargelegt, daß es einerseits eine dringende Pflicht der Regierung und besonders des jetzigen demokratischen Ministeriums ist, auf die grundliche Lösung der großen Probleme, die sich mit der Besserung der kulturellen und wirtschaftlichen Bedürfnisse Süditaliens verknüpfen, hinzuarbeiten, daß aber andererseits die Bevölkerung nicht alles von der Regierung erwarten darf, sondern sich zu regen Handeln und zu einer gediegenen Thätigkeit aufzutun müsse. Das fast erstaunliche Empfehlungen Kardinalis ist zum grössten Teile der Regelmäßigkeit der

anderen Seite im Volk und Heer wieder lebendig werden. Und wenn sie vielleicht in der Klarheit infolge ihres langen Zeiträumes nicht mehr ihre ursprüngliche Bedeutung als Märchenwörter für die Infanterie haben können, so würden sie doch durchaus geeignet, als Präsentierwörter, dann auch als Märche für die Kavallerie und Werden zu Romantismus zu dienen. Hier wie dort würden diese Klänge, die einst entstanden, wenn Kavallerie noch keine Söhne auszogen, sei es zum Kampfe, sei es zum Waffenstand im Frieden, der Gegner verstanden, wie alt und geistig die Worte sind, die Sagten Volk und Fürsten verbinden und wie allezeit und treu bewahrt sein triceropoditis her einstand zu Ihr und Wehr des Vaterlandes und des angestammten Geschlechters.

Theater.

* Aus Halle a. S. wird gemeldet: Die Regierung genehmigte die Gründung eines Städtebund-Theaters für den Harz und Mittelsachsen. Die Leitung des Theaters wurde dem Direktor Hoffmann-Roedelius übertragen.

* Heute vollendet hat ein Zeitraum von 25 Jahren, während welchem geh. Hofrat Léon Pohle als Professor an der hiesigen Königlich Kunstabademus wirkte. Dieser wichtige Abschnitt im Leben eines so hervorragenden Meisters der Porträtkunst darf schon um deswillen nicht übersehen werden, weil die Bildhauer gleich einem Mann galt, der auch als Lehrer eine gleich beeindruckende wie fruchtbare Tätigkeit ausgeübt hat, und der als Mensch die vornehmsten Charaktereigenschaften in sich vereinigt. Prof. Pohle, der heute 61 Jahre alt ist, stand im 35. Lebensjahr, als er von Weimar, der Hochburg deutscher Geistesfultur, nach Dresden berufen wurde. Es ging ihm, der eine die eigene Laufbahn an der Dresdner Akademie unter Brust und Saurig begonnen, bei van Kerius in Antwerpen und bei Paumeis in Wiesbaden aber seine Studien fortsetzte, was dort bereits

dortigen leitenden Kreise und der Bevölkerung zu verdanken. In Südtirol hat es dagegen bisher bedauerlicherweise im allgemeinen, insbesondere aber bei den führenden Persönlichkeiten an Initiative durchaus gefehlt. Es mangelt auch in Südtirol nicht an Kapitalisten, diese ziehen es aber vor, ihre Vermögen in Wertpapieren anzulegen, statt das Risiko industrieller und landwirtschaftlicher Unternehmungen auf sich zu nehmen, wie es in Südtirol (Mailand, Turin, Novara, Bologna, Bergamo, Lecce u. c.) geschieht. Dies ist sicherlich sehr bequem. Nur darf man unter solchen Umständen nicht so ungern sein, die Schulden an den belastendsten wirtschaftlichen Zuständen in Südtirol vollständig der Regierung und dem nördlichen Teile des Landes aufzubürden.

Großbritannien.

London. Wie aus Lüttich gemeldet wird, ist Lord Salisbury in der letzten Nacht von hier nach Beauvais (Südfrankreich) abgereist.

— Gegen die irischen Parlamentsmitglieder Duffy und Roche wurde gestern unter der Anklage, in ihren Reden Drohungen ausgetragen zu haben, vor dem Gerichtshof verhandelt, dem die Vergangenheit gegen die Ausnahmegesetze untersteht. Gestern war nicht erschienen; er wurde zu zwei Monaten Gefängnis, leichte zu vier Monaten, beide aber auch für diese Zeit zu Zwangsarbeit verurteilt.

— Die Staatsausgaben in dem jetzt zu Ende gegangenen Bierjahr betrugen 30445175 Pf. Sterl. gegen 28636347 Pf. Sterl. in dem entsprechenden Bierjahr des Jahres 1901. Die Gesamtumschau des Zeitraums vom 1. April bis zum 30. September 1902 beträgt 65550256 Pf. Sterl. gegen 58267622 Pf. Sterl. im Jahre 1901.

— An der Börse wurde eine amtliche Erklärung mitgeteilt, nach der die Regierung noch keinerlei Befreiung darüber geahnt habe, welche Beiträge zu den Kriegskosten den Soldaten auszuverlegen sei. Die Kosten der Kriegsgefangenen seien daher ganz gegenstandslos.

Allerdings würden die Männer herangezogen werden, das sie aber künftig alle Vorteile einer gesicherten Versorgung geniesen und die Belastung werde darauf eingerichtet werden, daß sie im Anfang die Weiberöffnung der geordneten Geschäfte nicht fören würden.

Spanien.

San Sebastian. (Meldung der "Agencia Espanola") Wie es heißt, habe es der König abgelehnt, ihm vom Kriegsminister vorgelegte Schriften zu unterschreiben.

Norwegen.

Si. Petersburg. Die letzten Vorgänge in Macedonien beschäftigen die höchsten wahrgenahmten Regierungskreise und sie sind sich darüber klar, daß die japanischen Verhältnisse in Macedonien auf die Dauer unerträglich sind. Andersfalls verhält man sich auch die Schweizerleute nicht, mit denen die Miere sowohl in Macedonien wie auch gegenüber den austro-ungarischen Albaner-Hauptlinge zu kämpfen hat. Augenblicklich stehen allerdings dank dem entschiedenen Eingreifen der bulgarischen Regierung einfache Schwierigkeiten in Macedonien kaum zu befürchten; dagegen sei es der Ukraine noch nicht gelungen, in Mitrowitz geordnete Verhältnisse und Ruhe sowie Sicherheit des Verkehrs wieder herzustellen, doch hofft man bestimmt, daß nach den französischen Sicherungen des Sultan dem russischen Botschafter Smirnow gegenüber auch hier bald wieder normale Verhältnisse hergestellt werden werden.

Bulgarien.

Sofia. Den vorgebrachten Mandat, die eine Wiedergabe der auf den Höhen des Schipka im Sommer 1877 ausgeschossenen Kämpfe bildeten, wohnten Fürst Ferdinand, Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch, die Minister und die russischen Generale bei. Hierzu wurde vor dem Denkmale des heiligen Nikolaus ein Requiem für die Kaiser Alexander II. und Alexander III., ferner für alle in dem Befreiungskriege Gefallenen abgehalten. Für Ferdinand, Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch sowie die Minister legten an dem Monumente Kränze nieder. Außerdem wurden von mehreren russischen und bulgarischen Vereinen, sowie von zahlreichen privaten Personen Kränze niedergelegt.

— Eine Sonderausgabe des mazedonischen Blattes "Riforma" fordert alle Mazedonier auf, die Waffen zu ergriffen. Oberst Jonlow sei Führer der Bewegung. Die höchsten Kreise deuten die Unruhen in Mazedonien als eine Kundgebung gegen Russland aus. Analog der Schipkafeier und meinen ihr keine ernsthafte Bedeutung bei.

Türkei.

Konstantinopel. Wie amlich mitgeteilt wird, ist Muzafer-Pasha aus Ahal einer Grenzstadt zum Gouverneur des Libanon des Rang eines Marshaals und Bejlets verliehen worden.

Der Ruf eines wichtigen Künstlers vorwärts, der noch energischer, als früher Blüten zu bringen scheint, die Gründungen ihrer Kunst verdecken. Soviel innere Bewunderung dem Künstler natürlich diese schönen, sein ganzes Künstlerleben förmendem Erfolge bringen müssen, so hohe höhere Ehrenungen sind ihm während des kurzen Zeitraumes seiner höchsten Tätigkeit zu seit geworden. Vor allem hat ihn weilund Se. Majestät König Albert, Alberthabsburger Bildhauer oft malen dürfen, wiederholt aufgewünscht. Er verließ ihm das Offizierskreuz des Königl. Sächs. Albrechtsordens und den Titel und Rang als Geheimer Hofrat. Von ausländischen Orden ist seit Pohle noch das französische Ehrenkreuz 2. Klasse. Ein sonderliches Auszeichnungen erlangt er sich auf der Berliner Kunstausstellung die kleine goldene Medaille. Mit den vorliegenden Zeilen soll Pohle Würde als Künstler und Lehrer nicht etwa voll ausgeschöpft sein. Wir wollten heute am Ehrentage nur allgemein davon erinnern, wieviel er der Kunst bisher gegeben ist. Möchte er in ihrem Dienste noch recht lange weiter schaffen! Die Königl. Akademie hat heute vermittelt durch die Mitglieder des Akademischen Rates in Gegenwart des Herrn Akademiepräsidenten z. B. Prof. Dr. Rumpf ihren verdienten Lehrer in besonderer Feier beglückwünscht, wobei Dr. Geh. Rat Prof. Dr. Schilling eine auf die Bedeutung des Tages hinweisende Ansprache an den Jubilar hielt.

* Das Residenztheater ist für die nächsten Wochen der Spielplanlungen übergeben. "Als Heidelberg" erzielt jeden Abend ein volles Haus und der Erfolg ist ganz außerordentlich. Das Schauspiel verbleibt also für die nächste Zeit auf dem Plan. Bei dem großen Andrang ist es sehr zu empfehlen, sich die Eintrittskarten rechtzeitig zu verschaffen. Die Tagesschäfte sind gebrochen von 10 bis 2 Uhr.

— Der hiesige Deutsche Militärtheater Major v. Leipzig wurde von der serbischen Regierung eingeladen, den serbischen Mandativen vom 20. bis 23. September alten Stils beizuwohnen.

Amerika.

Washington. In dem Besinden des Präsidenten Roosevelt ist eine andauernde Besserung zu verzeichnen. New-York. Roosevelt, der Generalstaatsanwalt, der Marinesekretär und der Generalpostmeister gestern eine Beratung über die erste Zusage, die der infolge des Grubenarbeiteraufstandes herausgerissene Kohlemangel geschaffen hat. Nun kam zu dem Schluß, daß die Bundesregierung keine Macht haben dürfe, das Ende des Aufstandes herbeizuführen, da nichts vorliege, was eine Einmischung der Bundesbehörden rechtfertigen würde.

(Meldung des "Amerikanischen Bureau") Einem Telegramm aus Panama folge hatte der Gouverneur von Panama, Salazar, am Sonntag dem amerikanischen Konf. einen Besuch ab, um den offiziellen Besuch des Kapitäns MacLean, des Kommandanten des amerikanischen Kreuzers "Cincinnati", zu empfangen.

— Nach einer Meldung des "New York Herald" aus Rio de Janeiro haben Aufständische das Gebiet Areia die Unabhängigkeit des Gebietes erklärt und an Bolivien den Krieg erklärt.

Amerika.

Peking. "Reuter"-Meldung. Prinz Tschun, der Sohn des Kaisers, vertröstete sich mit der Tochter des Großsekretärs Yanglu, des höchsten und einflußreichsten Beamten in China. Es heißt, diese Verbindung sei geschlossen worden, um dem Thron einen Erben zu fören. (Die Prinzessin soll eine chinesische Beamte sein.) Doch in Adress.

Tosio. Dem japanischen Parlamente wird in der nächsten Tagung, wie die "Nomo Wemra" erläutert, ein Gesetzentwurf zur Einführung der zweijährigen Dienstpflicht unterbreitet werden. Außerdem wird beschloßt, die von der Militärdienstpflicht befreiten mit einer Wehrpflicht zu belegen. Weiter werde die Regierung beim Parlament die Errichtung einer spanisch-chinesischen Bank mit einem Grundkapital von 20 Mill. Yen beantragen.

Örtliches.

Dresden, 1. Oktober.

* Morgen, den 2. Oktober d. J. wird die Ausstellung von bildlichen Darstellungen in der Kreme-Sammlung wieder eröffnet. Zur Zeit und bis auf weiteres sind ausgestellt: Die sächsischen Generale von 1893 bis auf die heutige Zeit; die Königl. sächsischen Generalstände, Gruppenbild verschiedener Offizierscorps seit 1876, die Uniformierung von 1791 bis 1820, Denkmäler sowie Reuerwerbungen.

* Der Plan über die Herstellung einer unterirdischen Telegraphenlinie in der Lützow- und Wiener Straße liegt bei dem Kaiser. Telegraphenamt.

* Aus der von Frau S. A. L. verw. Dr. Günz mit einem Kapital von 12000 W. leichtwillig errichteten Stiftung sind die Zinsen etlicher Nachkommen (beiderlei Geschlechtes) der Weißnitzer der Stifterin zum Studium an einer Hochschule, zur Erteilung einer Runk oder eines Handwerks, zur Vorbereitung für den Militärdienst oder überhaupt zu besserer Erziehung oder Ausbildung zu gewähren. Nur wenn ehemalige Nachkommen der Geschlechter der Stifterin sich nicht melden und als empfangsberechtigt aufweisen, können die Stiftungskinder als Stipendien zum Besuch einer Hochschule zwei höchstwürdige Bürgerköpfe gereicht werden. Bewertungen sind schriftlich und mit den nötigen Rechnungen und Bezugsnissen bis 1. November beim Stiftsamte, Landhausstraße 7, III., einzureichen.

* Was der von Frau S. A. L. verw. Dr. Günz mit einem Kapital von 12000 W. leichtwillig errichteten Stiftung sind die Zinsen etlicher Nachkommen (beiderlei Geschlechtes) der Weißnitzer der Stifterin zum Studium an einer Hochschule, zur Erteilung einer Runk oder eines Handwerks, zur Vorbereitung für den Militärdienst oder überhaupt zu besserer Erziehung oder Ausbildung zu gewähren. Nur wenn ehemalige Nachkommen der Geschlechter der Stifterin sich nicht melden und als empfangsberechtigt aufweisen, können die Stiftungskinder als Stipendien zum Besuch einer Hochschule zwei höchstwürdige Bürgerköpfe gereicht werden. Bewertungen sind schriftlich und mit den nötigen Rechnungen und Bezugsnissen bis 1. November beim Stiftsamte, Landhausstraße 7, III., einzureichen.

* Was der von Frau S. A. L. verw. Dr. Günz mit einem Kapital von 12000 W. leichtwillig errichteten Stiftung sind die Zinsen etlicher Nachkommen (beiderlei Geschlechtes) der Weißnitzer der Stifterin zum Studium an einer Hochschule, zur Erteilung einer Runk oder eines Handwerks, zur Vorbereitung für den Militärdienst oder überhaupt zu besserer Erziehung oder Ausbildung zu gewähren. Nur wenn ehemalige Nachkommen der Geschlechter der Stifterin sich nicht melden und als empfangsberechtigt aufweisen, können die Stiftungskinder als Stipendien zum Besuch einer Hochschule zwei höchstwürdige Bürgerköpfe gereicht werden. Bewertungen sind schriftlich und mit den nötigen Rechnungen und Bezugsnissen bis 1. November beim Stiftsamte, Landhausstraße 7, III., einzureichen.

* Ein größeres Ungeheuer konnte sich leicht gestern gegen mittag auf der Straße zwischen hier und Weißer Hirsch bei der sogenannten Wiederkreide durch das Umrinnen eines vollbeladenen Wägelwagens erzeugen — ungeignete Beweise das Uebergewicht verlor und mit samt dem wertvollen Inhalt, woson gar manches Gold beschädigt sein wird, umstürzte. Verunglückt ist dabei niemand. Für den entstandenen Schaden werden die Eigentümer des Wägelwagens aufzukommen haben.

* Eine Zigeunertruppe wurde gestern nachmittag die Baugasse der Weißer Hirsch zu, zu durch Gendarmerie geleitet.

Wieder eingreifen möchten. An dieser Stelle soll die sogenannte Haushaltung einsehen und durch Bekämpfung von Zigeunerinnen für die heimliche Thätigkeit der ehemaligen Hausherrin und Mutter möglich Erfolg zu diesem bestrebt sein.

Der Zweck der Haushaltung ist mit dem wesentlichen der, der Leiterin des Haushaltens, sowohl für einen anderen weiblichen Stütze enthebt, im Falle ihrer Erkrankung eine Stellvertreterin zu bestellen, damit während der Zeit der Behandlung die Haushaltung ordnungsgemäß weitergeführt wird, der Name seinem Verdienst nachgehen kann, insbesondere aber die Schulplätzchen Kinder des Schulbesuch nicht entzogen werden. Als Haushalterinnen sollen Frauen, deren Zuverlässigkeit und wirtschaftliche Thätigkeit erwähnt und verbürgt ist, angeholt werden. Diese unterliegen der Aufsicht des Haushaltvereins ent sprechend dem Tagesschluß.

— Zur Hoffnung hin, daß es nur dieser Anregung bedarf, um — wie in Berlin, Danzig, Frankfurt a. M. und anderen Orten — auch in Dresden das Interesse für eine beratige soziale wirtschaftliche Einrichtung wachzurufen, und wie richtig daher an Dresden den Namen "Haushaltung" für die Bemühungen sowohl durch thätige Mitarbeit wie durch Zeichnung von Jahresbeiträgen — in durchaus beliebiger Höhe — bedient zu wollen. Die Thätigkeit des Vereins beginnt am 1. Oktober d. J. (Begl. Anfangsbeitrag 10 Pf.).

* Das neue Oktober-Programm des Central-Theaters schließt sich dem September-Programm würdig an. Auf denselben gleicher Höhe wie mit dem bekannten Opern-Duo steht in instrumentaler Hinsicht das Vendobona-Quartett. Ferner treten auf der ausgezeichneten Kunstradiotheater Sud Snyder, der Löwen-Baron mit seiner umfassenden Raubtiergruppe, Camilla Borges des Schönheits-Galerie lebender Raubtiergemälde, die Humoristik Olga Biava genannt der "witzliche Reuter", des Polos akrobatische Eccentric-Springer, der hier noch im besten Andenken stehende Gelangthumorist Georg Köhler, die Tanzlourette Vola Pilardi, die Drahtseilkünstlerin Editha Therese sowie Meisters Kochmograph mit seinen neuen Bildern. Da Dr. Dietrich Rötter wiederum keine Kosten gescheut hat, um dem Publikum nur exzellente vorzügliche Leistungen vorführen zu können, kann der Besuch des Central-Theaters nur warm empfohlen werden.

* Zur Feier des 50jährigen Bestehens des Bürgerhospitalen findet nächst Sonntag, den 5. Oktober, vorwiegend 11 Uhr im Saal des Bürgerhospitalen Straße 74, ein Festgottesdienst statt.

* Im Konzertsaal des Wiener Gartens finden von heute ab wieder täglich Konzerte statt, und zwar abends von 7 bis 11 Uhr, ausgeschlossen vom 1. Diabolo-Zamburizza-Balal- und Instrumental-Künstlers Ensemble. In den Alt-Oberbayerischen Geb

Am 1. Oktober 1902 wird auf dem Haltepunkt Döllnitz (Bahn Dresden - Bautzen, zwischen Radebeul-Küchau und Bautzen) der bisher nur dem Personen- und Gepäckverkehr dienende öffentliche, beschränkte Elb- und Sachsen-Bereich eingehakt. Über die Freihüttenebung entstehen alle Güterverkehre. Befestigt.

8632 Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatsseisenbahnen.

Aufruf und Bitte!

Die Stadt Dresden besitzt seit langem eine große Anzahl von Vereinen und Anstalten, die dem edlen Zwecke dienen, die wirtschaftlich Schwachen zu fördern, das Los der Elenden und Kranken erträglicher zu gestalten und deren Lage nach Möglichkeit zu bessern. Viel, sehr viel wird sicherlich bereits jetzt auf dem Gebiet wertvoller Menschenlebe geleistet; und doch besteht eine Lücke, die auszufüllen gerade die gegenwärtige Zeit gebietsspezifisch fordert und drängt!

Groß ist gewiß die Not, wenn andauernde Krankheit den Ernährer der Familie seinem Verdienst nicht nachgehen läßt. Weit trauriger aber und oft den wirtschaftlichen wie seelischen Ruin der Familie verhöhrend gestalten sich die Verhältnisse, wenn die Frau und Mutter, die nicht nur miterwirkt, sondern auch der auch die ganze Last der Haushaltung ruht, erkrankt. Unsere Diakonissen, Kranken- und Gemeindeschwestern wissen am besten, wie viel Elend es hier zu lindern giebt und wie sie, soll die Haushaltung nicht zu Grunde gehen, auch hier helfen eingreifen möchten. An dieser Stelle soll die sogenannte Hauspflege einzagen und durch Gemäßigung von Pflegerinnen für die fühlende Tätigkeit der erkrankten Hausfrau und Mutter möglichst Erfolg zu bieten bestrebt sein.

Der Zweck der Hauspflege ist mithin im Wesentlichen der, der Leiterin des Hauses, soweit sie einer andern weiblichen Stütze entbehrt, im Falle ihrer Erkrankung eine Stellvertreterin zu bestellen, damit während der Zeit der Behinderung die Haushaltung ordnungsgemäß weitergeführt wird, der Mann seinem Verdienst nachgehen kann, insbesondere aber die schulpflichtigen Kinder dem Schulbesuch nicht entzogen werden!

Als Hauspflegerinnen sollen Frauen, deren Zuverlässigkeit und wirtschaftliche Tüchtigkeit erprobt und bewährt ist, angestellt werden. Diese unterstehen der Aufsicht des Vereins und erhalten für ihre Mühewaltung entsprechende Lohnsöhne.

Der Verein wird den Namen

Hauspflege-Verein zu Dresden

tragen.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß es nur dieser Anregung bedarf, um — wie in Berlin, Danzig, Frankfurt a. M. und anderen Orten — auch in Dresden das Interesse für eine beratende gegenwärtig wirkende Einrichtung wachzurufen und wir richten daher an Dresdens Bewohner die herzliche Bitte, unsere Strebenungen sowohl durch thätige Mitarbeit wie durch Bezeichnung von Jahresbeiträgen — in durchaus beliebiger Höhe — fördern zu wollen!

Anmeldungen nehmen die Unterzeichneten gern entgegen.

Frau Consul Arnhold, Goethestr. 6. Dr. med. Flachs, Prager Str. 21. Amtsrichter Dr. Hinsberg, Palaisstr. 19. Buchhändler Heinze, Seestraße 3. Consul Alippen, Moritzstr. 12. Frau Oberstleutnant Küßner, Gerstr. 54. Frau Kommerzienrat Lindemann, Schillerstr. 20. Frau Oberst von Löben, Johann Georgen-Allee 31. Frau Geh. Richterath Michael, Leibnizstr. 10. Fräulein Neidhardt, Schloßstr. 4. Prof. Dr. med. Nowack, Uhlandstr. 40. 8624 Frau de Rudder, Reichenbachstr. 40.

Gewerbehaus.

Donnerstag, den 16. Oktober 1902

Eröffnungs-Concert

der aus 53 Mitgliedern bestehenden

Gewerbehaus-Kapelle.

Die Concerte finden wie in den Vorjahren statt.

Donnerstag: Novitäten-Concert. Anfang 4½ Uhr. Einstieg 15 Pf.

Sonnabends: Sinfonische Concerte. (I. u. II. Teil ohne Tabakraucht.) Einstieg 15 Pf.

Sonntags: populäre Concerte Anfang 4½ u. 4¾ Uhr. Einstieg 10 Pf.

Hochachtungsvoll
A. Trenkler, Königl. Musikdirektor.

11. Centralmarkt Radolfzell.

Ziehungsliste

über die Verlosung von 60 Buchhalbinnen am 16. September 1902.

Bei der heutigen vor Groß-Kosar Huber von Engen statt gehabten Ziehung wurden nachstehende Gewinnnummern gezogen:

Vor. Nr.	Gewinn-Nr.	Vor. Nr.	Gewinn-Nr.	Vor. Nr.	Gewinn-Nr.
809	60	9478	84	18697	42
557	32	10658	30	18937	20
1319	2	10843	9	20466	57
1644	59	11165	66	21261	10
2382	11	11618	16	22250	54
3001	25	12021	52	22380	19
3387	6	12464	41	24515	43
8220	83	12933	28	25444	60
3581	6	13146	48	25547	7
3717	58	14008	13	26649	53
4079	51	14983	24	26669	47
4400	29	15405	38	26382	15
5229	21	16321	12	28370	56
6284	18	16514	35	26476	1
7027	46	16789	40	28828	44
7105	26	16873	39	27919	86
7279	23	16916	14	29134	51
7305	49	17376	27	29253	4
7385	17	18017	9	29387	22
8274	45	18623	37	29265	8

Die Gewinne stehen vom Kaufstage an auf Rechnung und vom Ziehungstage an auf Rechnung der Gewinner und werden nur gegen Rückgabe der geflossenen Zinsen zur Entziehung des Entzugsbedes von der Staatskommission abgeliefert.

Die Gewinne sind innerhalb 21 Tagen vom Ziehungstage an abzuholen, wahrigerfalls der Antrag auf dieselben erhält.

Die Staatskommission in Radolfzell ist zur Vermittlung des Verkaufs der Gewinne gerne bereit und zwar ohne Aufschlag auf Entgelte.

Das Verbandspräsidium der oberbad. Jagdgenossenschaften:

Oberamtmann Blaß, I. Vorsitzender in Donaueschingen.

Oberamtmann Dr. Henner, II. Vorsitzender in Weißbach.

Für die Redaktion verantwortlich: Willy Voegeli in Dresden.

1800

Frauenarzt Dr. Weisswange

Bautzner Strasse 11

von der Reise zurück.

Die Festäle im

Kospiz u. Vereinshaus

Zinndorfstrasse 17

werden zur Abhaltung von

Hochzeiten, Privat-Diners und
anderen Festlichkeiten

bestens empfohlen.

Anfragen an Paul Neumann

Hospizdirektor.

7774

Ausverkauf

sämtlicher Herren-Stoffe

wegen

gänzlicher Aufgabe dieser Branche

infolge

Abbruchs unseres Hauses zum Postneubau.

Das Lager soll bis 1. Januar geräumt werden.

Gute Stoffe. — Billigste Preise.

Kaestner & Koehler,

Marienstrasse 8. 8274

Vom 1. Januar: Bankstrasse 1. zunächst Waisenhausstrasse.

Prachtvolle Gardinen, Stores und Vitragen

jetzt zu außallend billigen Preisen

Eduard Doss,

nur 26 Waisenhausstr. 26, im Hause des Victoriaal-

Besseres weibl. Personal
sucht man billig mit seinem Erfolg durch
Deutsche Frauen-Zeitung, Cöpenick-Berlin.

Große herrschaftliche Wohnung

Bürgerwiese Nr. 4, II. Etage. 12 zu vermieten. Wohng. 2200 M. jährlich. Auf Wunsch kann auch Garten mit vermietet werden. Näheres beim Handmann beliebt.

8630

Residenztheater.

Altherrliches Schauspiel in
einer Eben von Meister-Märchen.
Anfang 4½ Uhr. Ende 5½ Uhr.
Freitag: Die kleine Vorstellung.

8631

Central-Theater.

Täglich Variété-Vorstellung.
Anfang 4½ Uhr.

8632

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe; fra-
Leopold; Foto in Dresden;
Herrn Dr. Otto Steinkoffer
und Frau Sophie in Oberholz;

Wädchen: Ein August Schatz in
Dresden; Herr Reichsfeldrat Wolf

in Dresden; Herr Hermann Kuhle
in Leipzig; Frau Martin Kutsch

in Leipzig.

Verstorben: Dr. Rudolf Zehn,
Ritter am Königl. Hofstaat in
Dresden, mit Fr. Anna Zehn in
Wittenberg; Dr. Paul Seifer,
Kaufmann in Wittenberg, mit
Fr. Elisabeth Seifer in Gölzau.

Verheiratet: Dr. Paul v. Lasse,
Rechtsanwalt und Advokat im Schles-

silz (Lübben) Regiment, "Sieg" Nr.
108, mit Fr. Maria Anna Schmitz in
Dresden; Dr. Eduard Böhl in
Dresden; Dr. Eduard Böhl in
Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

Dr. Eduard Böhl in Görlitz, mit Fr. Anna Böhl in Görlitz;

glieder. Der Rassendenkmal, von Herrn Oberlehrer Geßler-Dresden erstattet, wies eine Einnahme von 2004 M und eine Ausgabe von 805 M auf. Nach Abfragestellung der Jahresrechnung erfolgten Mitteilungen aus der erweiterten Vorstandssitzung. Auf Vorschlag des Herrn Oberlehrers Dr. Albrecht wurde beschlossen, der Haftpflichtversicherung von der Bildung einer besonderen Kasse abzusehen. Sodann wurden die vom Vorstand mit Abänderungen beschlossenen Satzungen einer "Witwen- und Waisenkasse fächerlicher Seminarlehrer", die zunächst verfassungsrechtlich auf fünf Jahre eingereicht werden und den Witwen und Waisen einen Zuschuß zur staatlichen Pension sichern soll, besprochen und die Mitglieder aufgefordert, sich bis zum 1. November über das Beirat zu erklären. Nach der interministeriellen Besitzung der Angelegenheiten wurde Dr. Schubert Dr. Müller-Dresden betraut. — Der Vortragende berichtete sodann über die im Vorhanden noch erledigten Fragen. Man nahm einstimmig Stellung gegenüber den von der Volkschulreformkommission immer wieder beliebten kritischen Auslassungen und Direktiven, die eine vorurteilslose Beurteilung und eine aufrichtige Kenntnis des Thatsächlichen vermissen lassen und endlich einer sachgemäßen Würdigung der Seminararbeit und ihrer Schwierigkeit Platz machen möchten. Nicht minder lebhaft gab man dem Wunsche Ausdruck, daß alles geschehen möge, damit die durch den einzigen Wissenschaftsrat der Volkschulreform veranlaßte Verkürzung des Seminarjuras, unter der die Bildung der Seminaristen sehr leidet und die gefundene Entwicklung der Seminare empfindlich beeinträchtigt, baldmöglich wieder normalen Verhältnissen werde. — Schließlich wurde als nächster Versammlungsort für Michaelis 1903 Annaberg bestimmt und in den Vorstand die bisherigen Vorstandes: die Herren Schulze Dr. Barthold-Löbau und Dr. Müller-Dresden, die Schriftführer: Dr. Prof. Henschel-Schopau und Dr. Oberlehrer Hager-Löbau, der Kassierer: Dr. Oberlehrer Geßler-Dresden, der 1. Bevölkerer: Dr. Seminardirektor Steuer-Borna wieder gewählt und an Stelle des ablebenden Herrn Oberlehrer Wiedemann-Dötzsch als 2. Bevölkerer Dr. Prof. Dr. Peyer-Borsig neu gewählt. Um 2 Uhr fand ein sehr angenehm verlaufendes gemeinsames Mahl im Hotel "Drei Löwen" statt.

* In der im Jahre 1903 Mitte Mai bis Ende September in Dresden stattfindenden "Deutschen Städteausstellung" werden fast nicht weniger als 128 Städte, die eine Einwohnerzahl von etwa 13 Mill. repräsentieren, beteiligen. Eine große Zahl mächtiger Beamter dieser Städte werden von ihren Behörden zum Studium der Ausstellung abberufen, um sodann zu Hause Gates und Brauchtum zur Erforschung zu bringen. Da wird auch die Sonderausstellung für auch- und zuverhüllende Einrichtungen ein geistiges Feld für eifriges Studium abgeben, und den Ausstellern zum gehätschelten Vorteil gereichen. Auf dieser Sonderausstellung sollen vorwiegend Kleinst- und Haushaltselemente, sowie angängige, im Betriebe vorgeförderte Feuerungsanlagen für die Großindustrie werden, zudem in übersichtlichen Schnittvorstellungen in natura zur Anschauung gebracht, unter Rücksicht auf die Feuerungen in Betrieb gehalten werden. Mechanische Feuerungsapparate können, durch Motoren angetrieben, ihre Stromwechseln so zeigen, daß vorliegenden Spezialeinrichtungen dienten. Rauchentzündungen in Zusammenstellung mit Feuerungen ausgeführt werden. Apparate, wie Wärmetauscher, Gasanalysatoren, Rauchabschaltungsvorrichtungen usw., Rechnungsapparate, Aufzüge, Schleppen für Schornsteine, Ruh- und Funkenfänger, Handwerkzeug für die Bedienung der Feuerungen finden hier die ihnen zukommende Beachtung. Die Ammerbericht für die Abteilung der "Deutschen Städteausstellung" läuft am 31. Oktober d. J. ob. Die Ausstellungsbedingungen sind durch das Geschäftskantone der "Deutschen Städteausstellung" in Dresden festgestellt zu werden.

Aus dem Polizeibericht. Auf der Radabnahmstraße an der Postenhausstraße fügten am Sonntag Nachmittag zwei hinterherkommende Verkehrsfahrer, so daß sie vom Platze getragen werden mußten. Der eine hatte insbesondere Verletzungen am Kopfe erlitten. Nachteilige Folgen werden nach dringlichem Auskunftsbericht nicht erwartet. — Gestern abend hat sich in der Johannisstraße ein 33 Jahre alter erkrankter geneiner Gehilfe durch Erhängen den Tod gegeben.

* Geschäftsbüro bei der Sparkasse zu Dresden im Monat Sept. 1903 Sparzinsen in höchst. Einlagen: 55449,80 M. in 6178 Posten, 570 Sparmarken. Rückschreibungen: 60526,76 M. in 6331 Posten. Neukauf. Einlagen: 333862,99 M. in 4431 Posten, 50 Sparmarken. Rückschreibungen: 375057,44 M. in 4398 Posten. Bildender Konsort. Einlagen: 216121,99 M. in 3-90 Posten, 210 Sparmarken. Rückschreibungen: 323636,65 M. in 2828 Posten. Johannisstadt. Einlagen: 302228,39 M. in 3377 Posten, 340 Sparmarken. Rückschreibungen: 338285,76 M. in 3320 Posten. Striesen. Einlagen: 87780,62 M. in 1073 Posten, 50 Sparmarken. Rückschreibungen: 89522,13 M. in 817 Posten. Pieschen. Einlagen: 47987,48 M. in 846 Posten. Ossendorf. Einlagen: 42928,64 M. in 488 Posten. Innstadt. Einlagen: 69763,25 M. in 114 Posten, 20 Sparmarken. Rückschreibungen: 50658,70 M. in 728 Posten. Südvorstadt. Einlagen: 89320,62 M. in 1147 Posten, 30 Sparmarken. Rückschreibungen: 64290,07 M. in 834 Posten. Striesen. Einlagen: 21802,67 M. in 230 Posten. Rückschreibungen: 10348,83 M. in 104 Posten. Friedensstadt. Einlagen: 71046,60 M. in 1074 Posten, 100 Sparmarken. Rückschreibungen: 51690,71 M. in 612 Posten. Grüna. Einlagen: 10334,66 M. in 107 Posten, 30 Sparmarken. Südvorstadt der Staatsbanken Sparkassen. Einlagen: 178488,69 M. in 22722 Posten, 1590 Sparmarken. Rückschreibungen: 1863003,82 M. in 20426 Posten.

Erläuterungen des Königl. Oberverwaltungsgerichts.

In den Entwurf zu einem Bebauungsplan für die Grundfläche westlich der Chemnitzer Staatsbahn in Dresden zwischen den Häusern von Udoa und Blasewitz ist die Bebauung aufgenommen worden, daß für den Fall der in Aussicht genommenen Überführung der Rosener Straße über die Friedauer Straße im Anschluß an die Eisenbahnüberführung zu den der Stadt hiedurch erreichbaren Kosten nach Maßgabe von § 44 der Straßenbauregelung im Plangebiet für die geschlossene zu bebauende Grundfläche 30 M. und für die offen zu bebauende 20 M. auf jedes Meter Nutzgelände des Baugrundfeldes bezügliche sind. Von den Nutzgängen im Plangebiete werden hierauf etwa 83300 M. veranschlagt. Gegen diesen Bebauungsplan hat der Vorstand auf die Anträge, die geschlossene Baumaßnahmen auch für die ihm gehörigen Grundstücke zu gestatten und von Errichtung der oben beschafften Brücke für die häufige Überführung der Rosener Straße über die Friedauer Straße absehen. Der Stadtrat will den Vorstand anfordern und

und der eingewendete Ressort wurde von der Kreishauptmannschaft verworfen. Sie gegen die letztere Entscheidung erhobene Rechtsbeschwerde wurde heute vor dem Oberverwaltungsgericht — erster Senat — öffentlich verhandelt. Ihren Antrag gründlich war die Stadtgemeinde Dresden zur Verhandlung beigezogen worden. In der Klage wird die Belehrung der §§ 18 und 21 des Baugesetzes gerichtet und bestätigt, daß die beschuldigte Überführung der Rosener Straße über die Friedauer Straße den Grundrücken des Alters und überbaut dem Fließgebiet "zum Verlust" gerichtet. Diese Weisung kommt ausdrücklich dem Durchgangsdeiche zu gute. Das Gerichtsamt hob die Entscheidung des Kreishauptmannschaftsgerichts auf und wies im weiteren die Klage zurück. Die Weisung der Kreishauptmannschaft ist nunmehr in der Friedauer Straße über die Friedauer Straße zu verhindern.

* Die Frage der Aufstellung des Stiftbaus für die italienischen Antikecoupons wird jetzt, wo das Goldgeld in Italien im Schwund begriffen ist, vielfach besprochen, und es dürfte auch kaum einer Staat geben, dessen Bauten partizipieren und der trocken seinen ausländischen Gläubigern eine solche Belästigung, wie sie das Stiftbauwerk mit sich bringt, zuwirkt. Aber letzteres war für Italien eine absolute Notwendigkeit, so lange ein hoher Goldsaldo bestanden hat, weil die Coupons der italienischen Werte im Inlande in Gold ausgekauft und nach dem Auslande gesandt werden waren, wo sie dann in Gold eingelöst werden müssen, wodurch dem Staat zu Gunsten einiger Spekulanten grohe Nachteile zugestanden werden. Man hat sich deshalb gestellt, durch die italienischen Komitee im Auslande feststellen lassen, ob sich die Städte, zu denen die geprägten Coupons gehören, auch wirklich im Auslande befinden. Die hierüber erzielte Sicherstellung ist das Ergebnis. Das Italien wird nun gleichzeitig, was bei der Frage der Aufstellung noch nicht über geklärt, weil man noch nicht sicher sei, ob nicht das Goldgeld wieder in die Höhe schnellen werde, auch siehe die Komiteen der älteren Länder keine böse. Aber diese Frage steht es nicht, da der Aufzettel entgegenstanden. Das Hauptengagement müsse auf die Höhe des geplante Regierungsbonds gestellt werden, um die Auswirkungen des Stiftbaus auf die italienischen Werte zu verhindern.

* Planen i. S. In der geistigen Aufschwungsschwäche der Italienschen Maschinenfabrik vorw. Dieser wurde beobachtet, bei rechtlicher Absicherung sind verschloßene Geschäftsjahre 8 % Dividende (Vorjahr keine Prämie) vorgeschlagen.

* Berlin. Die Bilanz der Berliner Jute-Spinnerie und Weberei Stralau für 1901/02 ergibt einen neuwertigen Betrieb von 60189 M. und ergibt sich dadurch die Unterbilanz auf 308889 M. Die Verwaltung bemerkt dazu, daß der Betriebserfolg bei dem dritten und vierten Quartal erzielt wird. Der Aufschwung folgt jedoch durch Beschaffung von Betriebsmittel, Belieferung der Unterbilanz und Heraufzunderung der Buchwerte eine Buzierung auf die Aktien ist. Es ist eine Zusammensetzung der aufsteigend liegenden Aktien vor der Jutezeit von 30 % resp. Zusammensetzung von vier Aktien zu einer in Aufsicht gewonnen.

* Berlin. In der geistigen Aufschwungsschwäche der Deutschen Bank wurde der Aufschwungsbefehl für das erste Halbjahr 1902 vorgelegt. Die von der Direktion ge machten Ausschreibungen über das Gesamtkapital der Bank im ersten Semester sowie über den Geschäftszugang seitdem wurden mit lebhafter Begehrung entgegengenommen. Die Umfrage zeigt erhebliche Vermehrung. Der bekleidete Direktor des Leipziger Filiale Adolf Oppel wurde zum Mitgliede der Direktion des Filiale in München ernannt.

* Dalle. Der Bruttogehalt der Erdölindustrie Ustica-Papierfabrik für 1901/02 beträgt 397490 M. (i. S. 307951 M.), der Reinigungswert 128178 M. Abrechnungen: 289665 M. (274672 M.). Die Dividende beläuft sich auf 15 % gegen 18 % i. S. zur Bereitung. Die neuen Stockpreise sowie der harte Anfang des Papierpreises haben die Ergebnisse des verlorenen Geschäftsjahres herabdrückt.

* Hannover. Die Konferenz der deutschen Reichsbankräte mit den Vertretern der hohen Geschäftsbanken ergab, daß letztere den Aufschwung haben, allen in der nächsten Zeit zu erwartenden statutenähnlichen Anstrengungen der Sparsamkeit gerecht werden zu können.

* Braunschweig. Der Verband deutscher Jute-Industrieller besteht, die die heutige Betriebsentwicklung von 15 bis 22 % im nächsten Quartal beobachten.

* Aachen. In der geistigen Generalversammlung der Armatoren- und Maschinenfabrik vorw. Bildet wurde der Aachener Geschäftszweig ausreichig. Die Verwaltung teilte mit, die Begehrung der Werte sei leidlich, doch liegen die geprüften Preise alle denkbarer Gütekategorien gegenwärtig wenig verbreitet.

* Mannheim. Zur Angabe der Aktien je Sitz. Die Bruttogehalt der chemischen Industrie in Rheinland verlautet, daß über das Betriebskapital des Direktors Böhme Konkurs verhängt worden ist. Der Aufschwung der Stahlwerke Wanne-Eickel, des Gewerkschaftsvereins, ist ebenfalls der Aachener Geschäftszweig ausreichig. Die Verwaltung teilte mit, die Begehrung der Werte sei leidlich, doch liegen die geprüften Preise alle denkbarer Gütekategorien gegenwärtig wenig verbreitet.

* Wien. Der Finanzminister hat der Wiener Akademie folgende Zusätze zu der Debatte über die Ausgaben für die öffentliche Verwaltung vorgelegt, zu der am 27. September 1903 im österreichischen Reichstag im Rahmen eines Finanzgesetzes diskutiert wird.

* London. In der geistigen Generalversammlung der Automaten- und Maschinenfabrik vorw. Bildet wurde der Aachener Geschäftszweig ausreichig. Die Verwaltung teilte mit, die Begehrung der Werte sei leidlich, doch liegen die geprüften Preise alle denkbarer Gütekategorien gegenwärtig wenig verbreitet.

* London. Der Bruttogehalt der Rheinlande verlautet, daß über die Werte der Aktien je Sitz eine Kommission nach Karlsruhe.

* Wien. Der Finanzminister hat der Wiener Akademie folgende Zusätze zu der Debatte über die Ausgaben für die öffentliche Verwaltung vorgelegt, zu der am 27. September 1903 im österreichischen Reichstag im Rahmen eines Finanzgesetzes diskutiert wird.

* London. Ein Bericht der Wirtschaftskommission der Royal Society über die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland ist erschienen. Die Ergebnisse der Untersuchung sind folgende:

— Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

1. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

2. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

3. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

4. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

5. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

6. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

7. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

8. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

9. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

10. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

11. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

12. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

13. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

14. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

15. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

16. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

17. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

18. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

19. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

20. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

21. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

22. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

23. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

24. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

25. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

26. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

27. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

28. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

29. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

30. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

31. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

32. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

33. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

34. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

35. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

36. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

37. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

38. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

39. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

40. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

41. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

42. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

43. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

44. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

45. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

46. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

47. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

48. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

49. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

50. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

51. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

52. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

53. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

54. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

55. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

56. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

57. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

58. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

59. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

60. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

61. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

62. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

63. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

64. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

65. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

66. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

67. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

68. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

69. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

70. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

71. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

72. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

73. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

74. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

75. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

76. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

77. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

78. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

79. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

80. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

81. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

82. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

83. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

84. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

85. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

86. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Großbritannien und Irland sind folgende:

87. Die Ergebnisse der Untersuchung der Wirtschaftsbedingungen in Groß

(Schiff). D. „Sibia“, von Hamburg nach Brasilien, 21. Sept. von Wero. D. „Brazilonia“, von Montevideo nach Hamburg, 28. Sept. 7 Uhr morgens Döser passiert. D. „Braemar“, von St. Thomas nach Hamburg, 27. Sept. 8 Uhr morgens in Hafte. D. „Almonia“, von Rio nach Settat, 28. Sept. 8 Uhr abends in Spanien passiert. D. „Brazilonia“, 28. Sept. 8 Uhr 15 Min. ankommt auf der Höhe. D. „Vicus Walmar“, von Hamburg nach Westküste, 28. Sept. in Verhandlung. D. „Sexta“, von Montevideo nach der Höhe, 28. Sept. 8 Uhr nachts auf der Höhe. D. „Satoria“, von Ostküste nach Hamburg, 28. Sept. von Lissabon. D. „Worrallo“, von Montreal nach Hamburg, 27. Sept. 8 Uhr 40 Min. morgens Döser passiert.

Tageskalender.

Schiffsmuseum (Pillnitzer Str. 43). Gedruckt von früh 10 Uhr bis abends. Eintritt 1 M., Familienkarte 5,50 M. (enthalten für Coupon für einen Erwachsenen über zwei Kinder).

Pokalwettbewerb (Rodezinkstrasse 3 (Hotel du Nord)). Sonntag 10—4 Uhr. Eröffnung in Gunzen des Alten Vereins.

Büro des Statist. Bureau des R. Ministeriums des Innern (Mitterstrasse 14, II). Montag 10—1 Uhr. Schriftstelle (Amtswillkürliche Bibliothek mit Zeitschriften, kleine Bildergallerie) 21. I. jeden Montag vor 10 Uhr und (sonder Sonnabend) 5—9 Uhr abends.

Gesetztag des Exportvereins für das Königreich Sachsen, Rückenstraße 6. Montag 10—4 Uhr. Eintritt frei. Eintritt für Reisende zu Wahlen Simonswall, Osterstraße 2. Eintritt für Damen und Herren geöffnet.

Dresdner Kunsthalle, Königstraße 24. Inhaber und Besitzer: Walter Goldo Richter. Lehrer: Walter, Pointlicher, Weidner. Projekte dientlich.

Pavillon International, Marienstraße 20 I. (3 Roben). Geöffnet täglich von früh 10 bis abends 9 Uhr. Zoologischer Garten. Lösen von früh bis abends.

Draht-Nachrichten.

Berlin, 1. Oktober. Zollkommission. Der

heutigen Sitzung wohnten von Anfang an die Staatssekretäre Dr. Graf v. Posadowitz-Wehner, Dr. Freih. v. Richthofen und Freih. v. Thielmann, der badische Gesandte, der bayerische Staatsrat v. Stenzel und zahlreiche Vertreter der Bundesstaaten bei. Zur fortgesetzten Beratung des § 1 des Zollantrages liegen folgende neue Anträge vor: Spahn beantragt eine neue Fassung eines Artikels noch die bestehenden Windesföhne der ersten Klasse verlangen werden; ferner werden verlangt in den Tarifziffern 99 (Werke) im Werte bis 300 M. das Stück mit einem Zollschlag von 1,40 M. pro Stück 24 M., im Werte bis 1000 M. pro Stück 72 M., über 1000 bis 2500 M. pro Stück 144 M., über 2500 M. pro Stück 288 M., in der Tarifziffer 102 (Kinderwagen) pro Stück 14,40 M., Tarifziffer 103 (Schafe) pro Stück 14,40 M., Tarifziffer 105 (Schweine) 14,40 M., Tarifziffer 107 (Fleisch, ausdrücklich Schweinefleisch) frech, auch gefroren, Doppelzentner 36 M., einfach zubereitet 48 M., zu feinem Tafelgeschmack zubereitet 96 M. Antritt und Ges. beantragen 1. Streichung der Windesföhne, 2. die im Ablauf erwähnten Zollbefreiungen und Zollermäßigungen auch für Erzeugnisse der Kolonien und Schutzgebiete festzuhalten, sowie dem Ablauf 3 folgende Bestimmung hinzuzufügen: Bei der Einführung von Waren aus Deutschland in die deutschen Kolonien und Schutzgebiete dürfen nicht Zölle erhoben werden. Herold befürwortet den Antrag Spahn (Windesföhne von 7,50 M.). Herold erachtet ferner um Annahme des in den Beschlußen der ersten Sitzung enthaltenen Kompromissantrages mit dem Antrag Spahn. Müller-Sagan bezeichnet die in erster Sitzung beschlossenen Zollföhne für unhalbar. Daher erklärt die Reichspartei siehe auf den Sätzen des Komromisses. Schließlich wird der Antrag Spahn gegen das Stütz Stimmen abgestimmt und der Beschluss der ersten Sitzung über die Windesföhne für Gerechte aufrechterhalten sowie der Antrag Spahn angenommen. Die Sozialdemokraten schlagen vor, einen § 1 zu einzuhalten, der besagt: Der Bundesrat ist verpflichtet, die Zölle für vom Auslande eingehende Waren aufzuheben und deren zollfreie Einfuhr anzulassen, wenn abende der deutsche Feind der Krieger gewesen sei, von

(Syndikaten, Zunft und Kartellen) nach dem Auslande oder im Auslande billiger verkauft werden als im deutschen Reichsgebiete. Die getroffenen Anordnungen sind dem Reichstag sofort, aber, wenn es nicht versammelt ist, bei seinem nächsten Zusammentreffen mitgeteilt, und sind außer Kraft zu setzen, wenn der Reichstag die Zustimmung nicht erzielt. Auf die Begründung des sozialdemokratischen Antrages durch Wolfenbüttel, der dabei die Kartelle bekämpft, erwidert Graf v. Posadowitz, die Regierung sei zur Zeit beschäftigt, auf Grund des kontinuierlichen Verfahrens zwischen Kartellen und deren Abnehmern Erhebungen über Kartelle, deren es in Deutschland 400 gebe, anzustellen. Man müsse sich, ehe man gegen die Kartelle vorgehe, klar sein über ihre Wirkungen. Man müsse sich stets vor Augen halten, daß die Kartellbildung in Deutschland voraussetzunglos sei; es müsse also erst eine gewisse Zeit verstreichen, ehe ein Urteil darüber erfolgen könne. Er hofft, später die Erhebungen, soweit nicht geheime Mitteilungen der Kartelle vorliegen, in einer umfangreichen Denkschrift zu veröffentlichen. Genau geprüft würden auch Konflikte zwischen Kartellen und deren Abnehmern auf konkrete Aussagen. Beihilfe könnte man nicht lassen, bis die Frage am fond studiert sei. Er hofft deshalb, bis die Ergebnisse der Arbeit abzuarbeiten. Die Ergebnisse werden eher eine Beruhigung schaffen, als eine Beunruhigung.

Kiel, 1. Oktober. Das neue U-Boot „Wolfin“ ist heute morgen auf der Kaiser-Werft mit Flaggenparade in Dienst gestellt worden.

Würzburg, 1. Oktober. (Ministeogramm). Der ehemalige Reichstagsabgeordnete Reckmann ist hier gearbeitet. Er war Mitglied des Zentrums.

Paris, 1. Oktober. Die Meldung, daß das Reichsbegünstigte Zolos unter militärischen Ehrenbezeugungen erfolgen sollte, hat unter den Nationalisten große Erbitterung hervorgerufen. Der „Gaulois“ schreibt, es sei undenkbar, daß die Reiche Zolos, die an keinem Leben

Soldaten getragen werde. Die antisemitischen Blätter „Libre Parole“ und „Tribune Francaise“ behaupten, daß die Liga der Menschenrechte das Reichsbegünstigte zu einer großen antisemitischen Kundgebung geholt werden. Die Bevölkerung von Paris werde auf eine solche Herausforderung entsprechend zu antworten wissen. Von sozialistischen Blättern wird angeklagt, daß zahlreiche Arbeiterversammlungen beklungen haben, an dem Reichsbegünstigten Zolos massenhaft teilzunehmen und daß dieses daher erst am Sonntag erfolgen werde. Die „Aurore“ verlangt, daß Zolos im Pantheon bestattet werde. Ein sozialradikaler Abgeordneter sprach einem Mitarbeiter dieses Blattes sein Bedauern aus, daß das Parlament gegenwärtig nicht tage. Die Deputiertenkammer hätte gewiß mit großer Mehrheit ein nationales Reichsbegünstigte für Zolos beschlossen.

Rückenschluß des Blattes eingetroffen:

Berlin, 1. Oktober. Nach einer an die Blätter gelangenden Privatmitteilung steht nunmehr endgültig fest, daß die Bürgengesellschaft am 17. Oktober nach Berlin kommt.

München, 1. Oktober. Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen ist heute vormittag von Thale her eingetroffen und auf dem Bahnhofe von Regensburg Grafen Bernstorff, als Vertreter des Gefundenen Grafen Bonis, und dem Polizeipräsidenten Holzer begrüßt worden. Der Kronprinz feierte abends Seine Reise nach Tegernsee und Kreuth fort, wo Er 8 bis 10 Tage als Gast der Herrschaft Karl Theodor verweilen wird.

Bern, 30. September. Der Ständerrat stimmt der vom Nationalrat angenommenen Revision der Bundesverfassung, wonach den Kantonen Subventionen für die Erziehung der Clementineschulen verabschiedet werden, ein. Einig mit unerheblichen Änderungen zu.

Charbin, 1. Oktober. In einem für die Erförderung von Chinesen hergerichteten Eisenbahnwagen verwundeten sechs Männer in der Nähe von Jitau während der Fahrt drei Chinesen und brachten 30 andere. Kurz vor Jitau sprangen die Männer aus dem Wagen.



K. Kensele **Filzhüte**
eigner Fabrik
garnirt
ungarnirt.

Modelle
aus den ersten Pariser u. Wiener
Modessalons sowie eigenem Atelier.

Frauen-Industrie-Schule und Tochter-Pensionat Dresden, Eliasplatz 4, I.

Am 1. Oktober beginnen neue Kurse: Handarbeit, Stickerei aller Art, Wolldecken, Niederknoten, kleine Handarbeiten, Lingeriearten u. Schnürtücher (8 Woche u. Kleider). — Stickerei u. Weben, Unterwäsche, Knöpfchen, Geographie, Englisch u. Französisch (bei Nationallehrerinnen), Deutsch, Buchführung u. Prospekte u. spezielle Ausflüchte durch die Lehrerinnen Margarete Helmrich, Mathilde Treffel.

Auf der Pariser Weltausstellung durch 2 goldene Medaillen ausgezeichnet.

The Berlitz School of Languages, Prager Strasse 44, I. Etage.

Einzig von Prof. Berlitz für Dresden autorisierte Schule.

Die außerordentliche Bedeutung, welche die Berlitzschulen für das Sprachstudium gewonnen haben, geht aus heiter aus dem Umstande hervor, daß sich die Anzahl dieser Schulen in den letzten sieben Jahren von 10 auf 160 vermehrt hat, davon allein 70 in Deutschland. Der jährliche Besuch derselben ist auf zusammen wenigstens 40 000 Herren und Damen zu rechnen.

Die in unserer Schule angewandte Methode (Berlitz-Methode) erfüllt aber auch in der Thai-Methode, was die Pädagogik der neueren Zeit als erziehenswert bezeichnet hatte: nur nationale Lehrer, Ausbildung der Muttersprache, Schulung des Gehörs und des Sprachgehirns von Anfang an, anstatt trockner, abstrakter Grammatik. Dabei wird der Unterricht nur einzelnen Personen oder kleinen Gruppen erhalten, so daß er ein vollkommen individuell ist und sich nach den Anlagen, Kenntnissen und Bedürfnissen eines Jeden richten kann.

Freies Sprechen wird von der ersten Stunde ab erlernt und erweitert, und unter Begleitung aller seltenen Formen und Ausdrücke werden die notwendigen Regeln auf dem gegebenen Sprachstoff praktisch abgeleitet.

Unterrichtszeit: von morgens 8 Uhr bis abends 10 Uhr.

Anmeldungen werden jederzeit angenommen, erfolgen aber, besonders für Klassen, am besten jetzt, und zwar persönlich (wochenmäßig 12—1 und 4—5 Uhr). Prospekte gratis.

Direktor Dr. Pakscher.

Früher Privatdozent der neueren Sprachen an der Universität Dresden.

7672

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen. Besitzer.

Pferde-Rennen zu Dresden

Sonntag, den 5. Oktober 1902, Nachm. 1½ Uhr
7 Rennen = M. 20 100.— Preise.

Fahrplan der Sonderläufe zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)

Gönnersdorf: 12,45 Uhr bis 1,5 Uhr Nachmittag
Rüdersdorf: 5,20 Uhr bis 5,30 Uhr Nachmittag.

Die Ringe 11,67 Uhr Mittwoch und Freitag und 6 Uhr Mittwoch und Freitag halten zum Abreiten und Aufnehmen von Reitern in Reit (Reinsplay).

Niedrigste Ringe aufzuhängen!

Das Secretariat des Dresdner Rennvereins.

Die Pug-Abteilung meines Geschäftes ist mit allen Neuheiten der Gallos ausgestattet.
Chic garnirte Damenhüte
Modelle
Ungarnirte Damenhüte
sowie sämtliche Zubehör.
Berthold Wronkow
nur Hauptstrasse 4.

8291

Kayser's Hotel schwarzer Adler. Pirna.

Rießner-Ofen
Bietet durch Ihre Schönheit und Ihre vorzülichen Einrichtungen
eine wirklich ideale Zimmer-heizung

sowohl hinsichtlich aller hygienischen
Forderungen, als auch bezüglich der
Bequemlichkeit des Anheizens und der
längstigen Belebung. Einmalige Anfuehrung
genügt für den ganzen Winter.
Bedeutende Ersparnis an Brennmaterial;
der Patentregulator regelt die Feuerstärke von Gras zu Gras.
Nicht zu wechseln mit Nachbrennungen, daher den
Namen „Rießner“ beachten.

In guten Eisen- und Ofenhandlungen vorrätig.
Rießner-Ofen ausdrücklich verlangen.

Kohlen

nur solcher Qualitäten,
welche sich zur Zimmerheizung
wirklich eignen,
empfehlen zu billigsten

Sommerpreisen
Moritz Gasse

G. m. b. H.
Contore: Tiefenauerstr. 23,
Pillnitzer Strasse 65,
Wittenberger Strasse 76.

8166

8207

SLUB
Wir führen Wissen.

Zügigkeit auf diesem Gebiete von neuem dargethan. Die Ausstellung kann der Besichtigung bestens empfohlen werden.

Bücherbeschau.

— ck. Das von Jahr zu Jahr auch im Innern wachsende Interesse, das unserer Kriegsflotte entgegengebracht wird, ist nicht zum geringsten Teile der in den letzten Jahren erheblich zugenommenen Marinelitteratur zu verdanken. Außerdem kommt aber auch jede neue Erscheinung auf letzterem Gebiete einem sich ständig steigernden Bedürfnisse entgegen, sofern sie nicht nur an Fachleute, sondern an einen weiteren Kreis von Lesern wendet. Letzteres ist der Fall bei der von dem geh. Admiraltätsrat A. Koch verfassten „Geschichte der deutschen Marine“ (Berlin 1902, C. G. Mittler u. Sohn, Preis 3 M.). War hat sowohl die äußere Geschichte unserer Flotte und deren Entwicklungsgeschichte (von Darssteller gefunden; das vorliegende Buch indessen umso heiter in der Form eines langen Grundrisses und ist nach der Vorrede des Verfassers vor allem dazu bestimmt, den Nachwuchs des Seefahrtiers über den Werdegang und die Ziele unserer Kriegsflotte zu unterrichten und ihm vor Augen zu führen, wie hart nach innen und außen man hat ringen müssen, bis endlich jetzt gesichert und fest die Aufsicht eröffnet ist, eine Flotte zu schaffen, die Deutschlands gewaltig gestiegerten Seemacht im Kriege und Frieden gerecht zu werden vermöge. Das kleine Werk bietet aber nicht nur für Seefahrtierkreise, sondern auch allen Freunden unserer Marine eine sehr lehrreiche Lektüre. Es beginnt die Geschichte der deutschen Marine mit der Zelle des Großen Aufstiegs und führt sie in Einzelabschnitten, die sich je nach einer bestimmten Kera unterscheiden, und getrennt in innere Entwicklung und äußere Geschichte fort bis auf die neuere Zeit. Das Verständnis der Vorgänge der äußeren Geschichte wird durch kurztreffende Darlegungen der jeweiligen politischen Ereignisse erleichtert und bei Bekundung der inneren Entwicklung wird dem Einfluss der leitenden Männer und der treibenden Kräfte gebührende Bedeutung zu teil, wobei Überblicklichkeit und Klarheit der Darstellung erfreulich sind. Dem Buche sind gute Tafeln und Zeichnungen beigegeben. — Weniger glücklich hat dieselbe Autodoktor Walther Hardt in seinem Buchlein „Geschichte unserer Deutschen Kriegsflotte“ (Leipzig, 1902, Ed. Peter, Preis 0.60 M.) gelöst. Wenn diese Schrift, die für „Schule, Haus und Heer“ bestimmt ist, auch hinsichtlich der äußeren Geschichte unserer Flotte alles Wesentliche in einfacher Darstellung enthält, so erscheint uns doch zu wenig Wert auf den inneren Werdegang der Deutschen Marine gelegt und z. B. der mit den letzten nur in mittelbarem Zusammenhang stehenden Kolonialgeschichte zu viel Raum gewidmet zu sein.

* In der Königl. Sächsischen Hofbuchhandlung h. v. Zarb, Schloßstraße 22, sind folgende Neuigkeiten eingetroffen: Entwicklungen des Hochbaumes für das Heimatwerk. H. 34. Berlin. Die Handelspolitik der Schweiz am Ausgang des 19. Jahrhunderts. 6 M. — Gewerbebericht für das Deutsche Reich. Bd. 1. Komplett 12 M. — 3. Sachbuch, Bezug und Aufgabe eines Vermögensaufbaus. 50 Pf. — R. Gramann. Der Schausmann. I. P. 75 Pf. — Dr. W. Marx. Das Unruh in Reichsvereinigungen. 3 M. — Alfred Weber. Die deutschen Wörterbücher 1881 bis 1900. 2 M. — Dr. Olshausen. Die Strafgerichtsbarkeit des Deutschen Reichs. Bd. IV. Die Strafgerichtsbarkeit. 2. Aufl. 3 M. — Dr. Jagdsch. Die Jagd im Sachsen. I. P. 25 Pf. — W. Böttcher. Die Eisenbahngesetzgebung des Deutschen Reichs. 6 M. — Dr. Herm. Graeff. Ein neuer Strafgesetzbuch für Deutschland. 2 M. — Dr. A. Thomsen. Untersuchungen über den Begriff des Herkunftsunterschieds. 6 M. — G. Werner. Führer durch österreichische Recht und Prozeß für Gerichtsbedienstete. 1 M. 40 Pf. — Prof. Hankeleiter der gehobenen Berufe. 10 M. — Geb. Baumer und vortragender Rat im Königl. Finanzministerium (Dresden) Waldemar, Handbuch des Hochbaumes. Bd. 14 M. — A. Gramann. Das Eisenbahngesetz. II. Praktischer Teil. 20 M. — Kalender für Heilungs-, Erholungs- und Bautechnik 1903. 3 M. 20 Pf. — Uhland's Kalender für Wochinenagement 1903. 2 Teile 3 M. — Dr. E. Küllendorff. Aufgaben aus der Elektrotechnik nebst deren Lösungen. 2 M. 50 Pf. — Dr. Max Bork. Die Leute der den Seefahrten. 1/2 M. 50 Pf. — Carl Blum. Gesellschaft der Hygiene. 6. Aufl. 14 M. — Dr. Albert Wiedemann. Der schwäne Mensch in der Kunst der Neugier. Komplett 18 M. — Dr. Siegmund Schulze. Die Erziehung des Menschen in der modernen Kunst und Literatur. 1 M. 20 Pf. — Handbuch des sächsischen Althistorischen. 10 M. — Dr. Schäff. Der Jäger. Jahrg. XXII. 15 M. — H. v. Salitz. Hochhöheit. 2. Aufl. 7 M. — Lampert. Die Mäder der Erde. Bd. 1. Geb. 12 M. 50 Pf. — Dr. Albert Wiedemann. Die sächsischen Staats-eisenbahnen historisch und technisch dargestellt. 10 M. — Ritterfests. Bilder und Urkunde. Briefe und Telegramme Kaiser Wilhelm II. Ein Charakterbild. Geb. 7 M. 50 Pf. — Dr. Briedl. Hoff. Lebensjahr des Ludwig Richter und in München. Geb. 8 M. 50 Pf. — Weltall und Menschheit. Bd. 1. Geb. 16 M. — Dr. Zimmer. Schweiz. Für unterhaltend, bunte Spenden deutscher Dichter und Denker des gegenwart für das deutsche Schriftstellerheim in Dena. Geb. 20 M.

Vermischtes.

* Die Befreiung an der vom 4. bis 7. Oktober in Wiesbaden stattfindenden 5. Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine entspricht nach den bisher eingelauenen Anmeldungen einer außergewöhnlich zahlreiche zu werden. Dem Bunde sind gegenwärtig 156 Vereine angegeschlossen (gegen 151 bei der letzten Generalversammlung), die durch ungefähr 200 Delegierte vertreten sein werden. Alle Anträge auf Erweiterung des bisherigen Arbeitsgebietes des Bundes, auf Stellungnahme zu Tagestagen usw. werden in den allgemein zugänglichen Sitzungen verhandelt, in denen auch sämtliche Berichte erfasst werden, ebenso sind auch die Sitzungen der Kommissionen öffentlich. In drei großen Abendversammlungen werden Fragen der öffentlichen Bildung, der öffentlichen Sitte und der Stellung der Frauen zur Politik vom Standpunkte des Bundes behandelt. Die Referentinnen dazu sind: Frau Helene Lange (Wissen und kritische Kultur), Frau Mathilde Blaick (die Reform der höheren Mädchengymnasien), Frau Anna Papritz (die wirtschaftlichen Urfaschen der Prostitution), Frau Hanna Bieber-Böhm (die Erfahrung der Jugend und das Fürsorgeverzeichnis), Frau Alice Salomon (das Vereins- und Versammlungsberecht.), Frau Marie Stritt (die Politik und die Frauen).

* Nach Königl. Sächs. Jagdsch. beginnt heute in Sachsen nicht nur die Hosenjagd, sondern auch die Abhörschule für Hasenjäger außerhalb der Jagdzonen. Außer dem weiblichen Abhörsch. das noch bis zum 15. Oktober und den Krammetzöden, die noch bis zum 15. November gleichlängen Schutz gewähren, darf innerhalb des Königreiches alles Haare und Federn abgeschnitten werden. Im nachbarlichen Ostpreußen nimmt von jetzt ab die Jagd auf alle Droschkenarten und in Preußen auf die Drosche ihren Anfang — Was die diesmalige Hosenjagd andeutet, die in Ostpreußen bereits am 1. August in den verschiedenen Provinzen Sachsen aber, als Schlesien, Sachsen usw. bereits in der

zweiten Hälfte des September begonnen hat, so wird sie in der Hauptfläche zwar eine ziemlich gute oder sogar übermittelte werden, keinesfalls jedoch so reiche Erträge liefern, als man noch vor wenigen Monaten hoffte. Die Wälder haben, die noch im ersten Jahre Nachkommenzahl zu haben pflegen, sind zwar infolge der milden Temperatur des Vorfrühlings recht gut durchgeholt, allein die vorwiegend höchst unfruchtbare Sommerwitterung mit kalten Nächten, Regenwolken, Hagelstürmen usw. haben unter den später gereiften jungen Hasen gut aufgeräumt und überdies sind unzählige junge Hasen den Füchsen, Krähen und anderem Raubzeug zum Opfer gefallen. Alles wenigstens laufen überwiegend Hasenjäger aus Sachsen, Wöhren usw. und neuerdings aus preußischen Jagdzonen her. Dagegen wir, daß die Bejagte unserer sächsischen Jagdzonen in dieser Beziehung bessere Erfahrungen machen.

* Instinkt oder Überlegung? Zu diesem Thema weiß Frédéric Houssay sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Hermann Seemanns Nachfolger).

Überhaupt tritt uns die Wissenschaft hier in ihrer Weise sehr interessant in seinem Buche „Tiere als Arbeit“ (Les industries des animaux) zu erzählen, das von Prof. Dr. William Marchall ins Deutsche übersetzt und mit Annmerkungen versehen herausgegeben worden ist (Leipzig, Herm